

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 16. Februar 1888.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Die **Amtsvergleichungskostenverzeichnisse** pro 1887/88 und die Verzeichnisse des Aufwands der Gemeinden für **Geistesranke und Idioten** pro 1887/88 sind getrennt und je in doppelter Ausfertigung spätestens bis 15. März 1888 mit den dazu gehörigen Belegen an die Oberamtspflege einzusenden. Von Gemeinden, aus welchen die genannten Verzeichnisse nicht rechtzeitig einkommen, wird angenommen, daß sie derartigen Aufwand nicht gehabt haben.

Calw, den 15. Februar 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten erster Klasse zur Anbringung ihrer Gesuche um Zurückstellung aus Klassifikationsgründen.

Unter Bezugnahme auf die Kontrol-Ordnung § 13, Ziff. 2, § 15, Ziff. 2, § 17—19 werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten erster Klasse, welche auf die Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche vor Ende des Monats Februar, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Diese Gesuche sind in der Regel mündlich anzubringen. Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876, Ziff. III., — Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern, Seite 120 ff — hingewiesen.

Calw, den 15. Februar 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diesjenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der Ersatzordnung § 30, Ziff. 2, a—e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Herr Redakteur in Stellovertretung.

Humoreske von H. d'Altona.

(Fortsetzung.)

„Richtig, ja; bin schon so weit. Also denken Sie sich: Kommt da gestern mein Fritz aus der Schule, jammernnd, daß es einen Stein erbarmen könnte. Sein Gesicht glühte wie eine Tomate und die Backen waren angeschwollen, als hätte der Junge eine Posaune zwischen den Lippen, die keine Luft durchlassen will. Hat ihm sein Klassenlehrer ein paar 'reingehauen, daß das arme Kind heute noch mit einem Gesichte wie ein aufgeblasener Luftballon herumläuft! Ist das in Ordnung, frage ich? Müssen Sie bringen, lieber Herr Thymian, recht kräftig, hören Sie? Gehörig die Schulmeister abkanzeln, damit sie 'mal erfahren, daß ihr Züchtigungsrecht auch eine Grenze hat. Ist wirklich ein Skandal. Und nun muß ich Ihnen eben noch die Geschichte aus dem Eldorado erzählen. Hochpikant, sage Ihnen. Also sitzen da —“

In den Thürrahmen tauchte die hagere Gestalt des Metteurs auf. „Nichts für ungut“, ermannte sich Thymian. „Meine Zeit ist augenblicklich ein wenig stark in Anspruch genommen. Wenn Sie vielleicht heute nachmittag wieder —“ Der Sargfabrikant erhob sich und es klang etwas pikiert, als er, seinen Hut ergreifend, sich mit den Worten verabschiedete: „Dann entschuldigen Sie die kleine Störung, ich glaubte als alter Freund —“ „D, bitte, bitte“, unterbrach ihn Thymian, der im Geiste schon seine Wahlchancen schwinden sah, — „es wird mich freuen, Sie heute nachmittag hier wieder zu sehen. Ich stehe stets zu Ihrer Verfügung.“

der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen, vom 8. April 1876, I. A., — Min.-Amtsbl. S. 114 ff — zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben.

Calw, den 15. Februar 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

† Calw, 15. Febr. Am letzten Sonntag fand nach der Antrittspredigt des Herrn Helfer Eytel, dessen Investitur durch Herrn Dekan Braun statt. Hr. Helfer Eytel war f. Z. Vikar in Wildbad, Stadtvikar in Ludwigsburg und in Stuttgart, danach Repetent in Tübingen. Nach kürzerer Berufung nach Stuttgart wurde demselben die Helfersstelle in unserer Stadt übertragen. Wir wünschen, daß es dem neuen Hrn. Helfer hinsichtlich der großen Ansprüche, die in hies. Stadt an die Geistlichkeit gestellt werden müssen, nicht schwer werden möchte, voll und ganz in die Fußstapfen seines Vorgängers, des jetzigen Hrn. Dekan Braun, zu treten.

[!] Die am letzten Samstag in Hirsau abgehaltene Bismarckfeier zu Ehren des 6. Febr. hat einen gelungenen und hübschen Verlauf genommen. Die unteren Wirtschaftsräume im „Röhle“ waren durch Entfernung der Scheidwand zu einem großen Saal vereinigt, in welchem das Bildnis des Fürsten Bismarck durch einen Lichtkranz umstrahlt, mit tannenen Kränzen und Draperien in deutschen Farben geschmückt, sowie 2 Transparente sich schön hervorbogen. Hr. Oberförster Hepp hielt eine schwungvolle Festrede auf Fürst Bismarck, indem er an der Hand der Reichstagsrede die Hauptereignisse des Tages schilderte und eine Uebersicht über die politische Lage mit einer Charakteristik des Fürsten verband. Es ist uns vergönnt, dieselbe im Wortlaut mitzuteilen:

Werte Festgenossen! Das deutsche Reich auf ehernen Füßen zu stellen, diese Lebensaufgabe hat sich unser Reichskanzler Fürst Bismarck gestellt, nachdem dessen Gründung hauptsächlich durch seinen Alles umfassenden Geist gelungen ist. Und wie er eingesehen hat, daß die deutsche Nation nur durch Blut und Eisen gefittet werden könne, so sucht er ihr nach vollzogener Vereinigung durch diesen Kitt, die Werke des Friedens zu sichern, indem er mit festem Griff das Steuer ruder durch Sturm und Wogen lenkt.

Diese schwierige Aufgabe ist ihm hauptsächlich durch weise Mäßigung gegen Außen, sodann durch Sorge für volle Rüstung im Innern gelungen, eingedenk des alten Römerspruches: Si vis pacem, para bellum, wenn du Frieden willst, so rüste dich auf den Krieg.

Und eine neue Rüstung gilt es wieder, angesichts der drohenden Stellungen

„Ja, ja, vergessen Sie nur nicht die Uebergriffe der Lehrer gebührend zu geißeln. Also auf Wiedersehen!“

Thymian atmete tief auf. Dann griff er hastig nach der so tief von ihm verachteten Schere.

Ueber das Gesicht des Metteurs flog verstoßen ein spöttisches Lächeln, als er aus der Hand des stellvertretenden Redakteurs die Zeitungsausschnitte entgegennahm.

„Man muß aus der Not eine Tugend machen“, murmelte Thymian. „Was der Mensch für eine höhnische Frage schneidet! Wenn man mich jetzt nur ungehorsam läßt —“

Es klopfte.

Ungebulbig rief der Cyapotheker „Herein!“

Ein Dienstmädchen trat ein. Sie legte mit einem Knix einen in Papier gewickelten Gegenstand auf das Redaktionspult und überreichte Thymian einen Brief.

Ein penetranter Geruch erfüllte plötzlich den Raum. Der ominöse Duft ging zweifelsohne von dem Pakete aus.

Thymian erhob sich entsetzt von seinem Sessel und rief mit der Miene tiefen Efels aus: „Was ist denn das? Das riecht ja —“

„Wie verdorbene Wurst, nicht wahr?“ fiel das Mädchen ein. „Sie sollten sie in die Zeitung bringen, läßt meine Madame sagen, denn so was müßte ins Blatt, weil es so schändlich ist. Na, adieu auch! Und die Wurst ist von Haderling aus der Lenenstraße.“

Der stellvertretende Redakteur klemmte die Nasenflügel kräftig zwischen die Fingern, schleuderte das Paket in das lodrende Feuer des Ofens, öffnete Thür und Fenster und riß den Begleitbrief aus dem Couvert.

„Sehr geehrter Herr Redakteur!“ lautete das Schreiben. „Beifolgende Wurst kaufte ich vom Fleischer Haderling. Ich bitte Sie, sich von der Gesundheitschädlich-

nerstag ist
ammlung.
tten-
rlage.
in allen Preis-
Größen.
orsetten
80 S
Bertschinger.
kücklein
unenknugen
zu haben bei
fenbader,
Konbitor.
kücklein,
unenknugen
Demmler.
AMERIKANISCHER
FAHRTS-
HAFT.
wöchentl. Fahrt
Postdampfer.
MERIKA
Billigste
Preise.
Vorzügliche
Verpflegung.
erteilen
Rotterdam.
Agenten:
Stuttgart,
R., Heilbronn,
el, Konditor.
ntarrh.
vöche.
lung des Herrn
Arzt in Glarus
empfehlen. Ich
Reklhospitarrh
smuel, Verschlei-
Augenschwäche,
egen im Rücken
törung gänzlich
1887. A. Friedler.
resse: „Dr. Bre-
n.“
SOLUBLE
ard
CACAO-PULVER
QUALITÄT
r 1888.
Ber-
auf-
umme
A. S. S. S.
2 80
4
7 20
2 50 - 47
6 50
vämmlc.

unserer mißgünstigen Nachbarn, welche durch die neue Militärvorlage ins Werk gesetzt werden soll, welche dem Reichstag in der Sitzung vom 6. Febr. zur Beratung und Genehmigung unterbreitet worden ist.

Aber in einer jener klassischen Reden, die so zündend und überwältigend sind, hat Fürst Bismarck in der Sitzung vom 6. Febr. es bewirkt, daß die ganze Militärvorlage en bloc ohne weitere Debatte angenommen worden ist.

Um nun diesen epochemachenden Tag zu feiern, um uns zu freuen, daß wir Deutsche sind, was wir vor 20 Jahren im Auslande nur schüchtern gesehen mochten, und uns zu freuen, daß wir einen großen Reichskanzler haben, deshalb sind wir heute hier zusammen gekommen.

Die menschliche Sprache dient dazu, die Gedanken zu verbergen, diesen Grundsatz der alten Diplomatenschule, welcher anderwärts auch heute noch in der Politik gilt, wie hat ihn Fürst Bismarck auf den Kopf gestellt, und wie erhaben steht er da über diesen alten Fischen von Diplomaten, mögen sie Namen haben, welche sie wollen!

Mit welcher kräftigen Zügen entwirft er nun in der letzten Reichstagsrede ein Bild der politischen Lage! Als Ritter mit offenem Visier steht er da. Da giebt's kein Bemänteln und Beschönigen, kein Biegen und Deuteln, klarer Wein wird eingegossen in dem Bewußtsein des eignen Werts und Gewichts.

Die Veröffentlichung des österreichisch-deutschen Bundes ist geschehen, um der Welt zu zeigen, daß Deutschland keine Angriffskriege vorbereitet, sondern nur zum Schutze des eignen Herdes besorgt ist.

keit der Wurst zu überzeugen und den Mann an den Pranger zu stellen, wie er es verdient. Alle Hausfrauen werden Ihnen dafür dankbar sein!

Da nahmen die Augen Thymians plötzlich einen stieren Ausdruck an.

Mit einem kräftigen Fluche schleuderte er das Papier zur Erde und stürzte an den Ofen. Höhnisch flackerten ihm die Flammen entgegen.

„Er ist verbrannt“, murmelte er zwischen den Zähnen — „niederrächtig!“

Am Schlusse des Briefes stand: „Zugleich lege ich zur Begleichung meiner Annoncen-Rechnung den Betrag von 70 Mark bei, einen Fünfundzwanzigmarksschein und 20 Mark in Gold. Die Quittung bitte mir gelegentlich zu übersenden. Hochachtung Karoline Schulz, Modistin.“

Eine Reihe von Bervünschungen knurrend, begab sich Thymian wieder auf den Redaktionsstuhl, um in einem geharnischten Artikel gegen mißhandelnde Lehrer und nahrungsmittelverfälschende Fleischer seinem Zorne Luft zu machen.

Nun trat ein Postbote ein. Herr Thymian durchzog bei dem Anblicke der Zuschriften ein gelinder Schauer, der beim Lesen derselben nichts an Intensivität verlor.

Hier beschwerte sich einer über die Erfolglosigkeit des Maier'schen Hühneraugenwassers, da setzte man die Redaktion in Kenntnis von dem Uebergriffe eines Polizisten.

Ein anderer Briefschreiber beschwerte sich über die Rücksichtslosigkeit der Belozipediten und wieder in einem Schreiben wurde der „Merkur“ erjuchet, die Verdienste und den hervorragenden Zweck der „Harmonie“ herauszustreichen.

„Man muß dem Publikum entgegenkommen“, murmelte Thymian. Nach Gut-

Verträge, was insbesondere in der bulgarischen Frage zutrefte, wo wir den russischen Einfluß gelten lassen müssen. Wegen dieser fange man keinen Krieg an, wie auch mit Frankreich die bisherigen Beschimpfungen und Herausforderungen, da sie nur Bagateltsachen betroffen haben, bis jetzt gütlich beigelegt worden seien, dagegen ruft er ihm warnend zu: daß jetzt die Zeit des „Nachlaufens“ vorbei sei, „Um Liebe werben wir nicht mehr!“

Aber dieser unfriedliche Zustand, das Eingeklemmtsein zwischen 2 mißgünstige Nachbarn bedingt eben volle Rüstung, welche durch die neue Militärvorlage geschaffen werden soll. Wenn dieselbe innerhalb 5 Jahren durchgeführt sein wird, dann können wir auch jeder Coalition ruhig ins Auge sehen, denn dann können wir an jeder unserer Grenzen eine Truppenmacht von einer Million Soldaten aufstellen und noch eine Million in Reserve haben, wahrlich eine furchtbare Gewalt!

Wenn wir nun mit dieser Rüstung, welche das ganze Volk umfaßt, dastehen, so können wir auch keine gemachten Kriege führen, sondern der Krieg muß uns aufgedrängt werden, daher in der ganzen Nation Widerhall finden wie im Jahre 1813 und 1870. Ein solcher Volkskrieg wird alsdann ganz Deutschland vom Memel bis zum Bodensee wie eine Pulvermine entflammen und Alles wird von Gewehren starren. Gegen diesen Furor teutonius oder wütenden Apurall der Deutschen wird alsdann keine Macht der Welt Stand halten. Wir fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt.

Das sind stolze, das sind kernige deutsche Worte, welche wohl Manchem unsrer mißgünstigen Nachbarn in die Ohren gellen werden. Wir aber freuen uns derselben, und freuen uns über unsern glänzenden Reichstagsredner, den erhabenen Kenner der Geschichte Deutschlands. Wir sollen ihm unsere Bewunderung, unsere Verehrung, sein Name wird einst mit ehernem Griffel in die Weltgeschichte eingegraben sein.

St. Pfarer Dr. Kläiber feierte hierauf in umfassendem sehr eingehenden Vortrag unsern Kaiser, Sr. Kameralverwalter Kemmel gedachte der im Süden weilenden höchsten Herrschaften, Sr. Majestät des Königs und Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, indem er ihnen Genesung von ihren zum Teil schweren Leiden und baldige glückliche Heimkehr in ihre Heimat wünschte.

Stuttgart, 14. Febr. Der hundertjährige Kalender hat diesmal nichts gewußt. Gestern und heute sollte nach demselben solche Kälte herrschen, daß die Vögel in der Luft erfrieren würden. Zum Glück ist dem nicht so geworden. Statt der Kälte hat sich ein herrliches Frühlingwetter eingestellt.

Canstatt, 13. Febr. Am Samstag abend ereignete sich in der Marktstraße ein betrübender Unglücksfall. Das nicht ganz 4 Jahre alte Söhnchen eines Kaufmanns ging mit einem etwa 8 Jahre alten Schwesterchen in einen Laden, um etwas zu holen; indes man das Mädchen bediente, ging dessen Brüderchen zur Ladenthüre hinaus auf die Straße und geriet unter einen des Weges kommenden, aber ganz langsam fahrenden Bierwagen.

Göppingen, 13. Febr. Wie das „G. Wchbl.“ erfährt, stieß man bei Bornahme von Grabarbeiten in unmittelbarer Nähe des Verbindungsweges zwischen Reibergshausen und Bartenbach auf die Ueberreste eines Galgens, einen sog. Galgenstock. Derselbe stammt aus den ersten Jahren dieses Jahrhunderts und gehört zu den „jungfräulichen Galgen“, wie man

dünken mußte er die Einsendungen zurecht und übergab sie dem Metteur, welcher endlich erklärte, mit genügendem Manuskripte versehen zu sein.

Thymians Brust hob sich erleichtert. Er wischte sich den Schweiß von der breiten Denkerstirn und rieb sich die Hände.

Dennoch vermochte er nicht ganz des Gefühls erfüllter Pflicht froh zu werden. Eine beklemmende Bangigkeit erfüllte ihn, und erst als er den ersten Abzug des heutigen „Merkur“ zwischen den Fingern hielt, sein Werk! huschte ein Rächeln befriedigten Stolzes über das ernste Antlitz.

„Es ist doch anstrengender, als ich dachte“, murmelte er, „aber ich meine, die Leute werden den Unterschied schon merken!“

Thymian, sich labend in dem Bewußtsein, Hervorragendes geleistet zu haben, nahm sich kaum Zeit, nach heißem Tagewerke in Ruhe das Abendbrot in seiner Junggesellenkause einzunehmen. Es drängte ihn, sich an seinem Triumph zu laben und hastig eilte er dem „Grünen Hirsch“ zu.

Am Stammtische mußte das Kind seines Geistes bereits einer Prüfung unterzogen worden sein — die neueste Nummer des „Merkur“ lag auf der Mitte der Tafel, als sich der stellvertretende Redakteur mit einer möglichst gleichgiltigen Miene an derselben niederließ.

Das Herz klopfte ihm mächtig in der Brust, mit leisem Summen griff er nach seinem Bierkrüge.

Das laute Gespräch am Stammtische, dessen Wogen der dicke Tabaksqualm ihm an der Thür entgegengetragen hatte, war bei seinem Eintritte verstummt.

Er hatte einen Schwall anerkennender Zurufe erwartet — dafür stieß er auf eisiges Schweigen rings in der Runde.

(Fortsetzung folgt.)

sie nennt, zu jener nämlich der Gemeinrecht ausst

verheirateten richten, w brach diese sich voll Wagen ge ein paar

das im W und gegen geschlagen wurde nicht und belie zuliegen, n haben dü

Wirtschaft getliches gegehen Genick ge

Sa wird wied sicht auf Villa Zir

Aus Schla öfters fieber

Ger am Schu zu empfeh Trodnen

Antli

Bo

vom 1. A auf den zügen der waldbahn abverlan Art verfi Kauf Den

Sta

Zavelstei Stabläd 440 C rott V.

Bren

tauf:

sie nennt, d. h. es wurde an demselben niemand mehr justifiziert, da man zu jener Zeit wahrscheinlich schon das bewährte Nürnberger Rezept besaß, nämlich keinen zu hängen, bevor man ihn hatte. Der Galgen gehörte zu der Gemeinde Reichenberghausen, wofelbst die gräfliche Herrschaft das Justifikationsrecht ausübte.

Baiensfurt, 11. Febr. In der nahen Riesgrube waren heute zwei verheiratete Arbeiter damit beschäftigt, für die Gemeinde Straßenkies herzurichten, wobei sie eine etwas hervorragende Wand unterhöhlten. Unversehens brach diese herunter und begrub beide mit lockerem Gerölle. Der eine schaffte sich vollständig unverletzt wieder hervor, während der andere, der auf einen Wagen gedrückt wurde, die Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlte. Er starb ein paar Stunden später an inneren Verletzungen.

Biberach, 13. Febr. Gegen Schluß der vorigen Woche wurde in das im Winter unbewohnte Geschirrhause des Biberkellers eingebrochen und gegen 80 Stück Bierkrüge, Gläser, Teller und Lampenglocken zusammengeschlagen und das Aufbewahrungszimmer abscheulich verunreinigt. Gestohlen wurde nichts. Besitzer wie Pächter des Anwesens sind durchaus geachtete und beliebte Personen. Es scheint daher ein Akt mutwilliger Vandalerei vorzuliegen, welcher für die Thäter, nach denen streng gefahndet wird, böse Folgen haben dürfte. — Im Gasthaus zum Schwarzen Ochsen wurde gestern ein Viehhändler tot aufgefunden. Derselbe hat sich schon öfter in den zur Wirtschaft gehörenden Stall eingeschlichen, um auf dem Heuboden ein unentgeltliches Nachtquartier zu nehmen. Dasselbe muß auch vorgestern nachts geschehen sein, wobei der Genannte die Leiter heruntergestürzt ist und das Genick gebrochen hat.

San Remo, 13. Febr. Der Kronprinz ist aufgestanden und wird wiederum einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen. Mit Rücksicht auf den günstigen Zustand wohnt Professor von Bergmann nicht in der Villa Bixio, wie ursprünglich beabsichtigt war, sondern im Hotel Mediterranee.

Aus San Remo, 14. Februar, mittags, wird uns depeeschirt: Der Schlaf des Kronprinzen war in der vergangenen Nacht öfters unterbrochen. Der hohe Patient ist indes noch fieberfrei.

Gemeinnütziges. Auch solchen, welchen nichts daran gelegen ist, Ersparnisse am Schuhwerk zu machen, ist wöchentlich mindestens einmaliges Einsetzen der Stiefel zu empfehlen, da ein ganz ausgetrocknetes Leder die Nässe begierig aufnimmt, beim Trocknen aber so hart wird, daß das Tragen solcher hart gewordenen Stiefel für die

Füße oft von üblen Folgen ist. Das beste Fett für diesen Zweck ist anerkannter Maßen das „Schuhfett Marke Büffelhart“, das mit Recht immer allgemeiner Anwendung findet.

Das auf dem Lande so häufige Einsetzen der Stiefel mit Schweinefett, Schmeer u. dergl. ist nicht ratsam, da diese Fette hauptsächlich das Leder hart und brüchig machen. Oben erwähntes Ledererweichungsmittel wird nicht offen, sondern — um den Käufer vor Täuschung zu schützen — nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der gesetzlich eingetragenen Marke „Büffelhart“ bedruckt sind. Hierauf ist der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen sehr zu achten.

Büchsen à 20 und 40 S sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Calw: Emil Georgii, Erwin Harlsinger, R. Hauber, C. Fosenhans' Nachf., Karl Salmann, Chr. Schlatterer, L. Schlotterbeck. Althengstett: Fr. Kling. Gehingen: J. Krauß. Girsau: G. Hensle. Liebenzell: Karl Rau. Wöllingen u. Simmshausen: R. S. Schmert. Stammheim: L. Weiß.

Litterarisches.

Im Verlage von Schickhardt & Ebner (Konrad Wittwer) in Stuttgart ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Neues Recht in Württemberg. Zur Orientierung für Nichtrechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Rechtsanwalt Fr. Payer. Acht Lieferungen à 40 Pfennig.

Die dritte Auflage dieses aus der Praxis herausgeschriebenen und daher vielfach eingeführten Werkes eines bekannten vielbeschäftigten Rechtsanwalts erscheint hiermit in einer neu ergänzten Ausgabe. Es ist vermöge seiner Reichhaltigkeit und Verständlichkeit ganz geeignet, dem Nichtrechtskundigen über alle vorkommenden Fälle Auskunft zu erteilen, besonders da im Anhang auch schon die neuesten Gesetze und Verordnungen über Gemeindegemeinschaftsrecht, Kranken- und Unfallversicherung, Feldbereinigung, Gewerbebetrieb, Sportelgesetz und Feuerlöschordnung berücksichtigt sind. Das Buch ist auf diesem Gebiet das einzige, welches in gedrängter Kürze für Württemberg ausschließlich für den Laien und dessen praktische Bedürfnisse geschrieben ist — es ist für jeden württembergischen Staatsbürger beinahe unentbehrlich.

Georgenäum Calw.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Diakonus Dr. C. Salzmänn von Liebenzell, Montag, den 20. Februar 1888, abends 8 Uhr.

Thema:

Ein Tag aus dem Leben des Herzogs Karl von Württemberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bahnhof Calw.

Am Freitag, den 17. Februar, vormittags 8 Uhr, werden im Wartsaal III. Klasse des hiesigen Bahnhofs die in dem Zeitraum vom 1. April bis 30. September 1887 auf den Stationen und in den Bahnzügen der Enz, Nagold- und Schwarzwaldbahn zurückgelassenen und nicht abverlangten Gegenstände verschiedener Art versteigert.

Kaufslustige sind eingeladen.

Den 15. Februar 1888.

R. Betriebs-Inspektion. Guzenlaub.

Stammholz-, bezw. Pfahlholz-Verkauf

Am Samstag, den 18. Febr., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus hier, aus den Stadtwaldungen Mädig, Abt. Zavelsteinerweg und Hardtwald Abt. Stahllacker und Wölfsesbrunnen: 440 Stück forchene und 9 Stück rottannene Baustrangen (Langholz V. Klasse) mit 98 Fm. Gemeinderat.

Brenn- und Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. Febr., kommen aus dem Gemeinwald Doma Abteil. Rehle zum Verkauf:

149 Nm. buchene und 66 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 1400 Stück buchene und 660 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Eingang in den Doma.

Am Samstag, den 18. Febr., kommen aus obiger Abt. auf hiesigem Rathhaus von nachmittags 2 Uhr ab zum Verkauf:

3 St. Langholz mit 4,65 Fm., 9 " Sägholz I. Kl. mit 10,44 Fm., 75 " " II. Kl. mit 57,76 Fm., 21 " " III. Kl. mit 9,65 Fm., 10 " Andruschlöche mit 3,99 Fm. Lang- und Sägholz ist sämtlich Forchenholz.

Schultheißenamt. Ernst.

Ofelsheim.

Holz-Verkauf

Am Montag, den 20. Febr., vormittags 9 Uhr, aus dem Gemeinwald Lochwald, Abteilung Jäglesweg:

24 Stück Säglöche, 270 Stück Bauholz, 300 Stück Derbstangen. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Vorstand Stahlg.

Lang-, Klotz- und Bauholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 20. Febr. d. J., von morgens 9 Uhr an aus den Gemeinwaldungen Rohplatte, Kapf, Stochhau und Muldenhau ca. 400 Festm. Lang-, Klotz-

und Bauholz, worunter die Hälfte Rotforchen. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das Lang- und Klotzholz per Stück einzeln zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort. Den 14. Februar 1888.

Schultheißenamt. Fli.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege werden am Dienstag, den 21. l. Mts., mittags 1 Uhr,

vor dem Rathhaus in Dittenbronn

1 Kuhleiterwagen, 1 Pflug und 1 Kuh

gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Der Verkauf findet unwider- ruflich statt.

Gerichtsvollzieher Joh. Wöchele.

Privat-Anzeigen.

Girsau.

Danksgiving.

Für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben Gattin, Mutter und Schwägerin, sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: der tieftrauernde Gatte Joh. Schaub mit seinen Kindern.

Ein freundliches

Logis

ist sogleich oder bis Georgii an eine stille Familie zu vermieten. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Bitte.

Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben für die Land-Konfirmanden in Empfang zu nehmen und bitten die Geistlichen vom Lande, ihre Bittgesuche bis zum 10. März einzusenden, indem später keine mehr berücksichtigt werden können.

Calw, 15. Februar 1888.

Frau Mathilde Schaub. Fräulein Julie Seemann. Fräulein Emilie Schüz.

Ausverkauf.

Wegen baldigen Wegzugs von hier verkaufe ich meinen sämtlichen Warenbestand, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. Ich mache gleichzeitig auf eine reichhaltige Auswahl hübscher Konfirmationsgeschenke aufmerksam und bitte um gütigen Zuspruch. Mathilde Leonhardt.

Calw.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich meine seitherige Wohnung in der Kronengasse verlassen und ins früher Dozenhardt'sche Haus in der obern Lederstraße verlegt habe.

W. Störr, Schuhmacher.

Sicht.

Seit einiger Zeit litt ich an Sichts- und Fingergelenken mit rosenartiger Entzündung, Anschwellung und heftigen bohrenden Schmerzen, so daß ich keine Arbeit mehr verrichten konnte. Durch die Behandlung des Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Garsau, wurde mir meine frühere Gesundheit zurückgegeben, was ich hiemit öffentlich bezeuge. Obernzwil, September 1886. Joh. Oswald. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konhaus.“

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche ich während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner 1. Tochter **Bertha** erfahren durfte, für die reichen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und besonders den Herren Ehrentägern sage meinen tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Mutter
Hanette Pelargus.

Codes-Anzeige.



Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau am Montag abend 10 1/2 Uhr durch einen Hirnschlag unerwartet schnell und sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Der Gatte:
Chr. Funk, Kondukteur,
mit seinen Kindern.

Beerbigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.



1887er deutschen Rotwein,

garantiert rein,
tiefdunkel in Farbe,
sehr kräftig und glanzhell,
vorzüglich geeignet zur Verbesserung der in Farbe mangelhaften neuen Württemberger Weine empfehlen zu Mk. 70. — pr. Hektoliter.

Außer vorbenanntem ist unser Lager mit **alten und neuen weißen und roten in- und ausländischen Weinen von gewöhnlichen bis seinen Sorten** reichlich ausgestattet und empfehlen wir auch diese geneigter Abnahme.

Giebenrath & Klinger.



Nach Amerika Havre—New-York

besördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die **Schnell-Postdampfer**

der **Compagnie Générale Transatlantique**. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigeleg und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unbehagen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichend, Nüchtern, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenatone, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speise und Getränken, Würmer, Nilly, Leber u. Hämorrhoidalleiden. — Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelkassette Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Nähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Calw bei Apoth. **G. Stein.** — In Heidenfeld bei Apoth. **Stab.** — In Feinach bei Apoth. **Jul. Kopp.**

Druck und Verlag der A. Deischläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

Verich.-Bestand am 1. Febr. 1888: 70,200 Pers. mit 530,750,000 Mk. Baufonds ca. 143,000,000 "
Versicherungssumme "ausbezahlt" seit Beginn ca. 185,250,000 "
Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche infolge der allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, vom Tage der Policen-Einlösung an auch das volle Kriegsrisiko.

Anträge nimmt entgegen

Der Agent: **Emil Georgii.**

Am nächsten Samstag, den 18. Febr., halte ich



Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

C. Schöning z. Hirsch.

Samstag, den 18. Februar, halte ich



Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

Friedr. Schaub z. Stern.

Wer häufig an Kopfschmerzen, an Schwindel, Ohnmachten, Schwäche, wer an Schlaflosigkeit, Ohrensäusen, Flimmern oder Schwarzwerden vor den Augen, Zittern und Gelähmtheit der Glieder leidet, wer zeitweise mürrisch, aufgeregter oder launenhaft ist, der ist nervenkrank und sollte gegen diese Vorboten ernster Krankheiten einzig und allein das Schutz- und Präservativmittel „**Dr. Hess'sche Tropfen**“ gebrauchen, welches Mittel in seiner überraschenden, zuverlässigen Wirkung unerreicht dasteht.

Flasche 3 oder 6 Mark für lange Zeit ausreichend. Prospekte gratis durch den Generalvertrieb von **A. Wolfsky, Berlin N. Templinerstr. 12.**

Mk. 6000. —

gegen doppelte Sicherheit werden gesucht für einen geordneten Mann bis 1. April.

Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Blattes.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Ernst Schall a/M., Calw,** **Franz J. Decker in Weiskirchen,** **Carl Wöhre a/M. in Leonberg.**

Empfehlung.

Bei vorkommenden Todesfällen empfiehlt sich der Unterzeichnete zur **Bestellung der Begräbnisse, sowie zum Reinigen und Aufleiden der Verstorbene** und sichert solide und pünktliche Bedienung zu.

Noriz Linkenheil,
wohnhaft bei
Hrn. Zimmermann Schneider,
Metzgergasse.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt ein

Mädchen,

das schon gebient hat.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Apotheker Heissbauers' schmerzstillend. Zahnkitt

zum Selbstplombieren hoher Zähne, beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluß der fränken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfreissen der Zähne. Zu beziehen in der „**Alten Apotheke**“ in Calw.

Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kröpf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von **Krankheiten**

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franko zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von **A. Pfansch & Cie. in Stuttgart.**

Nro. 2

Erscheint Die Einr im Beztel, f

EC. fangt bereit Wechsel der Persönliche in der ganz Spannung welches die Woche nicht bezüglich B in Berlin z Schwalow dem Fürsten Lage ihre a Hauptfache so werden f seine Bereit nicht auf ei reich gegen gerade auch Die Frankre des Auswärt nischen Grei N. Griff Sta Die schon I mehr lange drohte bereit kommende Vertreter de nicht alles t Aus d die in 2. B Form, also bis zum 30 spiele des I laturperioden Alldentschlan Lebenszeit n der Heilung

Stu der Wür Königs n

Der

Am S mählich wurde Thymian jedo das Gespräch Das G sten Zorne P zuverstehenden es zum Treffen mit weiterfüc Der vo Rud schnellte zu und schleu Propaganda. Friß, zahlen. Der B „Mit L Volk heßen, d